

# Die *Eleganz* der Schweine



## *Mit Kindern in der Arche Warder*

Die Arche Warder ist Europas größter Tierpark für seltene und vom Aussterben bedrohte Haus- und Nutztierassen. Auf über 40 Hektar finden hier Esel, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen und Co. ein Zuhause, das ihren ursprünglichen Bedürfnissen entspricht. Ein Besuch ist nicht nur interessant und lehrreich, sondern auch streichelintensiv und ein tolles Erlebnis für die ganze Familie.



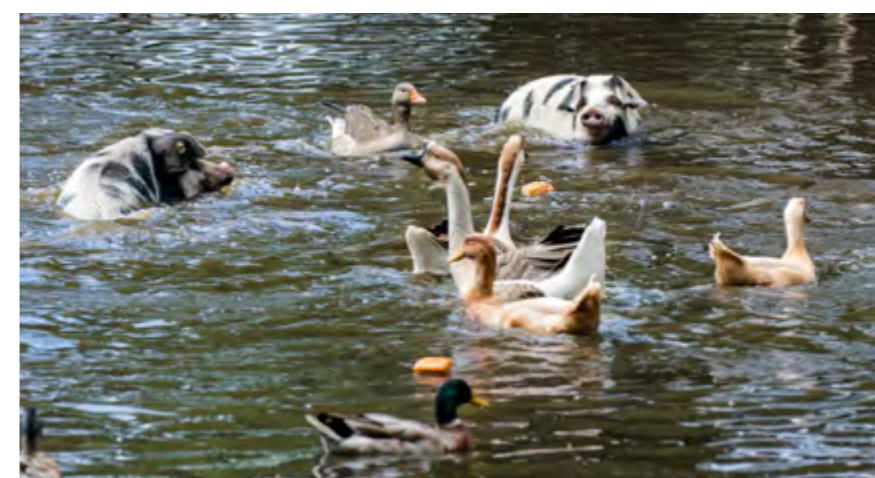
”  
Mehr  
als 1.200  
Tiere leben  
hier.  
“

Trudi und Ludwig drehen auf. Hinter den schwarz-weiß gescheckten Turo-polje-Schweinen bildet sich eine veritable Bugwelle, während ihre Beine kraftvoll strampeln und die Schnauzen durchs Wasser pflügen. Wir stehen auf einer Plattform über dem Schweinegehege mit Teich und bewundern die schwimmerische Eleganz. Gemeinsam mit meiner Frau Anne, unserem zweijährigen Sohn Moritz und unserer Freundin Anne mit dem ebenfalls zwei Jahre alten Fiete sind wir am frühen Nachmittag aus Kiel mit dem Bus angereist.

„Eigentlich bewegen die sich gar nicht gerne so schnell“, lächelt Stefanie Klingel und lässt noch zwei Ecken Fladenbrot ins Wasser klatschen. „Aber mit Brötchen kriegen wir sie alle.“

Die studierte Pädagogin koordiniert in der Arche unter anderem die Bildungsangebote für Kindergärten, Schulklassen und andere Gruppen, bietet Führungen an und ist heute unsere persönliche Begleitung – mit einem Bollerwagen voller Salat und Äpfel, einem Beutel der tierparkeigenen Futtermischung und diversen Brötchen. Moritz und Fiete dürfen auch mal

werfen und tun das mit wachsender Begeisterung, bevor wir weiter müssen. Denn unser Programm ist stramm: „Als Nächstes die Esel, dann geht es zu den Babyschweinen und zum Schluss zu den Kaninchen“, sagt Stefanie Klingel und hat den Bollerwagen schon in Bewegung gesetzt. Dabei ist das nur ein Bruchteil dessen, was es in der Arche Warder zu sehen gibt: Mehr als 1.200 Tiere und über 80 zum Teil bedrohte Haus- und Nutztierassen leben hier. „Diese alten Rassen sind genauso erhaltenswert wie zum Beispiel eine historische Kirche“, sagt die Pädagogin.





Allerdings hält die Arche ihre Tiere nicht nur in Warder, sondern auch auf 16 sogenannten Satellitenstationen in ganz Schleswig-Holstein – um über die Bedeutung der Rassen aufzuklären, die genetische Vielfalt zu erhalten und weil eine eventuelle Seuche bei getrennten Herden weniger leichtes Spiel hat. Unter anderem grasen Walachenschafe der Arche im „Wikinger Museum Haithabu“ in Busdorf, Rinder im benachbarten Eisendorf. In den Norderstedter Werkstätten bewirtschaften Menschen mit Behinderungen ihren eigenen kleinen Bauernhof mit Schweinen, Ziegen und Schafen, Hühnern und Eseln.

Apropos: Die Esel- und Pferdeweide dürfen wir in Begleitung heute ausnahmsweise betreten. Dafür ernten wir neidische Blicke anderer Besucher und panische Blicke unserer Kinder. Auch die erwachsenen Esel haben eher Pferdegröße, sodass Fiete

und Moritz dann doch lieber erst mal auf den Arm möchten. Verständlich. Die französischen Poitou-Esel bewegen sich nicht nur mit uns auf Augenhöhe, sondern sind mit einem Kampfgewicht von bis zu 450 Kilo auch die schwersten Esel der Welt. Zum Glück gehören sie auch zu den entspanntesten – jedenfalls heute.

Nach ausgiebigem Eselstreicheln geht es weiter ins Schweineland, wo zwischen den Bunten Bentheimern gerade eine Horde knapp vier Wochen alter Ferkel herumtollt. Das löst bei den erwachsenen Besucherinnen entzücktes Quietschen aus, während die Kinder freigeibig Salatblätter und unterwegs unter Obstbäumen aufgelesene Äpfel und Mirabellen an den gescheckten Nachwuchs verteilen – der sich übrigens ebenfalls bemerkenswert schnell und grazil bewegt. Vielleicht sollte ich mein Schweinebild noch mal grundsätzlich überdenken.

Deutlich ruhiger lassen es schließlich die Meißner Widder an unserer letzten offiziellen Station angehen. Die Kaninchen mit den hängenden Ohren wurden ursprünglich gezüchtet, weil ihr Fell dem des Silberfuchses ähnelte. Heute müssen sie keine Angst um die eigene Haut mehr haben und machen für besonders attraktive Salatblätter sogar kurz Männchen. Als wir alles verfüttert haben, verabschieden wir uns von Stefanie Klingel und treten den Marsch in Richtung Ausgang an. Bei diversen Zwischenstopps verteilen Fiete und Moritz noch ordentlich Streicheleinheiten: an Ziegen, Heidschnucken und – man ahnt es schon – an Schweine.



**Poitou-Esel**  
sind mit einem  
Kampfgewicht von  
bis zu **450 Kilo die**  
**schwersten Esel**  
der Welt.



Bevor der Bus nach Hause kommt, geht es noch für ein kurzes Picknick und eine Runde Toben auf den Spielplatz. Es wird im Stroh geturnt, auf einem Holzstier geritten, zwischendurch gewippt und natürlich gerutscht, gerutscht und noch mal gerutscht. Alles genau beobachtet von ein paar frei laufenden Deutschen Lachshühnern, die uns überraschend vorsichtig die letzten Reste unserer Futterpellets aus der Hand picken. Auf dem Weg zur Bushaltestelle planen Anne und Anne schon unseren nächsten Besuch, Fiete und Moritz imitieren krähen Hähne und ich kann die ganze Zeit nur an eines denken: an diese unglaubliche Eleganz der Schweine.

*Henning Krönigkeit*



### Arche Warder

Zentrum für alte Haus- und Nutztierassen e. V.  
Langwedeler Weg 11, 24646 Warder  
[www.arche-warder.de](http://www.arche-warder.de)

### Öffnungszeiten

Täglich von 10 bis 20 Uhr, im Herbst und Winter bis zum Einbruch der Dunkelheit.  
Einlass von März bis Oktober: 10 bis 17 Uhr, von November bis Februar: 10 bis 16 Uhr.

### Eintritt

Erwachsene 10 Euro, Kinder bis 17 Jahre 7 Euro, Kinder unter 3 Jahre frei. Bollerwagen: 4 Euro pro Besuch. Futter: 2 Euro pro Beutel.

Ö: Aus Kiel entweder mit der Buslinie 4610 in Richtung Itzehoe bis „Langwedel Denkmal“. Aus Hamburg mit dem RE 7 bis Nortorf oder RE 4615 in Richtung Brahmsee bis „Langwedel Denkmal“. Bis zur Arche Warder sind es dann noch rund 1.200 Meter Fußweg.



## Mit Kindern in der Arche Warder

**Tipp 1: Einen Plan haben.** Wer 40 Hektar nicht einfach nach Gefühl ablaufen möchte, für den hat die Arche Warder drei Touren unterschiedlicher Länge ausgearbeitet: von der rund halbstündigen Schnupper-tour über die einstündige Genießertour bis zur dreistündigen Walkingtour. Infos dazu gibt's am Eingang.

**Tipp 2: Abenteuerlich übernachten.** In fünf rustikalen Holzhütten mit zwei bis fünf Schlafplätzen kann man in direkter Nachbarschaft zu den Weiden der Tiere übernachten. Eine Heizung gibt's nicht, aber dafür eine Extraportion Abenteuer-Feeling. Pro Nacht zahlen Erwachsene 25 Euro, Kinder 10 Euro.

**Tipp 3: Karmapunkte sammeln.** Die Arche Warder ist ein gemeinnütziger Verein, der sich in erster Linie durch Eintrittsgelder und Spenden finanziert. Wer ihn unterstützen möchte, hat vielfältige Möglichkeiten: zum Beispiel durch Spenden, eine Fördermitgliedschaft oder eine Projekt- oder Tierpatenschaft. [www.arche-warder.de/engagieren](http://www.arche-warder.de/engagieren)



**TICKET-TIPP:** An die Rückfahrt denken. Mit der Tageskarte fährt eine Person den ganzen Tag lang beliebig oft auf der gewählten Strecke. Meist ist die Tageskarte dabei preiswerter als zwei Einzelkarten.



**BARRIEREFREIHEIT:** Für Rollstuhlfahrer sind Eingangsbereich inklusive Restaurant, das Tierschauhaus und der Streichelhof problemlos geeignet. Im Park sind die Wege je nach Witterung an manchen Stellen nur mit einer Begleitperson zu bewältigen (Sandboden, Steigungen). Ein Behinderten-WC ist vorhanden. Darüber hinaus bietet die Arche Warder auf Wunsch spezielle Führungen für Menschen mit Behinderungen an.